

VORLESUNG 12: TROPEN

- die Stilfiguren sind besonders geartete Stilelemente
- sie haben ihren Ursprung in der Antike, in der altgriechisch-römischen Rhetorik
- schon in der Antike hatten sie die Aufgabe, die Auswirkung der Texte hervorzuheben und die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu gewinnen
- traditionell teilt man die Stilfiguren in zwei Gruppen:
 - a) Tropen – sprachliche Bilder, die durch die Übertragung der Bedeutung entstehen (Vergleich, Metapher, Metonymie, Tropen der Umschreibung...)
 - b) Figuren – sprachliche Elemente, die eng an die Satzkonstruktion gebunden sind (Figuren der Wiederholung – Anapher, Epipher, Figuren der Entgegensetzung usw.)

1. Vergleich

- eigentlich das einfachste sprachliche Bild, es zeigt die Ähnlichkeit zweier Objekte in der Realität
- in der deutschen Sprache ist mit den komparativen Partikeln verbunden: *wie, als, als ob*
- Beispiele: *Er kämpft wie ein Löwe.*
Er sieht aus wie sieben Tage Regenwetter.

2. Metapher

- eine Bedeutungsübertragung auf Grund der (meistens äußeren) Ähnlichkeit
- wahrscheinlich der häufigste Tropus schon seit der Antike
- die Metapher hat viele Formen, manchmal ist sie schwierig zu identifizieren
- die meisten Metaphern lassen sich als „gekürzte Vergleiche“ definieren:

leuchtendes Gold ihrer Haare = sie hat Haare wie Gold
ein Bär betritt das Zimmer = er ist stark wie ein Bär
ein Gott der Pop-Szene = er ist bekannt wie Gott

2. Personifikation

- eine Übertragung von Eigenschaften eines Lebewesens auf etwas Unbelebtes
- eigentlich eine Sonderart der Metapher
- Beispiel: *die Nacht stand draußen*

3. Synästhesie

- eine Übertragung unter den Sinnesempfindungen
- eigentlich eine Sonderart der Metapher
- Beispiel: *helle und dunkle Töne* (hell, dunkel – Sehkraft, Ton – Gehör)
kalte und warme Farben (kalt, warm – Tastsinn, Farbe – Sehkraft)

4. Metonymie

- eine Bedeutungsübertragung auf Grund der Sachzusammenhänge
- zwischen dem Gemeinten und dem Ersatzwort gibt es meistens eine kausale Beziehung
- hat viele unterschiedliche Formen:

Er liest Kafka. = Er liest ein Buch von Franz Kafka.

Er hat drei Glas getrunken. = Er hat Bier im Glas getrunken.

Bonn protestiert = die Leute aus Bonn protestieren, eigentlich schon eine Synekdoche

5. Synekdoche

- eine Bedeutungsübertragung, in der ein Teil für das Ganze steht (*pars pro toto*)
- eigentlich eine Sonderart der Metonymie
- Beispiel: *Wir leben unter einem Dach.*

6. Periphrase

- die Umschreibung eines Gegenstandes/einer Erscheinung mit anderen Worten:

sieben Tage = eine Woche

König der Wüste = Löwe

Stadt der hundert Türme = Prag

7. Euphemismus

- eine Umschreibung zur Verhüllung des Peinlichen, Schrecklichen: *sterben – die Welt verlassen*

8. Litotes

- eine Umschreibung durch doppelte Verneinung oder durch Verneinung des Gegenteils, sie dient zur Verstärkung der Aussage:
nicht ohne Witz (witzig)
nicht der schlechteste Lehrer (ein guter Lehrer)

9. Hyperbel

- eine Umschreibung durch Übertreibung:
Ich warte auf dich eine Ewigkeit.
Er hat tausend Gründe dafür.

10. Ironie

- eine Umschreibung durch das Behaupten des Gegenteils, ist mit Humor verbunden
- für die passende Verständigung der Aussage braucht man immer den Kontext
- Beispiel: *Das ist aber eine schöne Geschichte!* (Reaktion auf eine peinliche Erzählung)

11. Sarkasmus

- eine gesteigerte Ironie, ist oft zynisch, enthält Verspottung:

Die Chefin sieht einen Arbeiter, der untätig an seinem Schreibtisch sitzt.
„Überarbeiten Sie sich nicht, Herr Meier!“, sagt sie zu ihm.